

Tattoo

[Kakashi □ Sakura] Nonsense²

Von Snoop

Kapitel 1: Memory Loss

„Breitstirn! Wie lange möchtest du eigentlich noch das Badezimmer blockieren?! Du bist da jetzt sicherlich schon über eine halbe Stunde drin und im Gegensatz zu dir müssen andere Leute zu wirklich wichtigen Terminen. Durch länger in den Spiegel starren wird deine Stirn auch nicht kleiner!“

Ohne Ino wissen zu lassen, ob sie auch nur ein Wort von dem unangenehmen Gekreische ihrer blonden Mitbewohnerin mitbekommen hatte, blickte Sakura - wie so oft in letzter Zeit - einfach nur wortlos in den großen Ganzkörperspiegel.

Fabelhaft.

Fast automatisch fuhr ihr Zeigefinger langsam den schwarzen Schriftzug auf ihrer hellen Haut nach, der knapp unterhalb ihrer rechten Brust begann...
... sich unverschämt quer über ihre Bauchgegend zog...
... und schamlos in ihrem schwarz gepunkteten Höschen verschwand.

Einfach nur *fabelhaft*.

Wäre es irgendetwas anderes gewesen...
... eine Verzierung, ein Tier, ein Gegenstand - vollkommen egal was...
... hätte Sakura wahrhaftig geglaubt, dass sie in ihrem höchst betrunkenen Zustand von vor zwei Monaten in das ANBU Quartier getorkelt wäre und den kleinen, rundlichen Tätowierer dort auf Knien angefleht hätte, ihren Körper zu verunstalten. Oder so etwas ähnliches eben...
Sie wusste selbst nicht so genau, was bei überhöhtem Alkoholkonsum in ihr so alles vorging.

Doch wenn man dick und außerordentlich gut lesbar den Namen 'KAKASHI' eines morgens bei dem gewöhnlich flüchtigen Blick in den Spiegel auf seinem Körper wiederfand, hätte selbst Naruto bemerkt, dass wohl etwas nicht mit rechten Dingen zugehen konnte.

Seufzend wandte die Rosahaarige den Blick endlich von dem Spiegel ab und schnappte sich in Begleitung von einem wütenden Trommelkonzert an der billigen

Holztüre ihr weites Schlafshirt.

Am liebsten wäre Sakura einfach aus dem Fenster geklettert und hätte Ino noch eine gute Stunde ihren endlos Monolog weiterführen lassen.

Es war wohl nämlich untertrieben zu sagen, dass die Yamanaka nur *dies* verdient hätte.

Aber da die Rosahaarige wusste, dass ihre Mitbewohnerin heute ein dringendes Gespräch mit der Hokage höchstpersönlich hatte und Sakura sich noch besser darüber im Klaren war, dass man Tsunade niemals warten ließ, öffnete sie mit viel Schwung die Türe und ging wortlos an einer perplexen Yamanaka vorbei.

Nur kurz bevor sie sich in ihrem Zimmer verschanzen konnte, schwebten ihr gerade noch die aufgebrauchten Worte der wieder gefassten Blondine entgegen.

„Was?! Du hast es in dieser Zeit noch nicht einmal geschafft zu duschen? Was hast du da drin eigentlich gemacht? Und musst du eigentlich nicht auch schon längst im Krankenhaus sein? Breitstirn, ich rede mit dir!“

Doch das interessierte Sakura im Moment herzlich wenig.

Natürlich stimmte es, dass sie eigentlich schon seit zehn Minuten mit einem wehenden weißen Kittel durch die ebenso weißen Gänge eilen sollte.

Doch auch diese Tatsache kümmerte sie genau in diesem Augenblick kaum.

Sakura war nicht dumm.

Auch wenn Ino nicht damit sparte, ihre Meinung zu diesem Thema kundzugeben, war Sakura nicht dumm.

Erst recht nicht, wenn es sich um den menschlichen Körper und die dazugehörigen Jutsus handelte.

Schließlich war sie von der besten Kunoichi Konohas gelehrt worden.

Der Hokage höchstpersönlich.

Sie hatte also nicht lange gebraucht um herauszufinden, was ihr ehemaliger Sensei vor zwei Monaten für ein Kunstwerk auf ihrer Haut entstehen lassen hatte.

Es handelte sich hierbei um ein äußerst kompliziertes Jutsu mit einer Reihe von kunterbunt gemischten Handzeichen.

Das sah dem Kopierninja mehr als nur ähnlich.

Angeber...

Als Sakura Anfang des letzten Jahres auf dieses Jutsu gestoßen war, hatte sie es augenblicklich für unnütz abgestempelt.

Viel zu viel Aufwand um eigentlich nichts.

Schlicht und einfach wurde einer beliebigen Person ein beliebiges Tattoo verpasst, was vor allem im ANBU Bereich zum Einsatz kam.

Und eigentlich nur dort.

Und da die Rosahaarige wirklich nicht dumm war, hatte sie auch direkt in der selben Minute der unerfreulichen Entdeckung vor zwei Monaten gewusst, dass dies eine Tätowierung auf Lebenszeit war...

... bis sich der Urheber schließlich dazu herablassen würde, mit dem dazugehörigen Gegenjutsu diese Schandtat wieder von ihrer Haut zu entfernen.

Leicht säuerlich rollte sich Sakura in einer fließenden Bewegung von ihrem Bett und fischte ihre schwarzen Shorts und den kurzen Rock von einem nahestehenden Stuhl. Das alles wäre wesentlich einfacher gewesen, wenn Kakashi Hatake nicht unmittelbar nach diesem Vorfall auf eine Mission verschwunden wäre...

... die nach wie vor noch nicht beendet zu sein schien.

Nicht einmal Tsunade selbst hatte ihr in irgendeiner Hinsicht Auskunft weder über die Dauer der Mission noch über die Rückkehr des Kopierninjas geben wollen.

Streng geheim.

Auf diese verdammt Formalitäten konnte die Rosahaarige wirklich verzichten. Vor allem wenn sie schon seit zwei Monaten wie ein Vollidiot aussehen würde, sobald sich ihr Oberteil verabschiedete.

Seit zwei Monaten...

... konnte sie sich nicht mehr im Krankenhaus umziehen...

... waren die Sonntagsgänge ins Badehaus tabu...

... konnte sie nicht einmal mehr in Unterwäsche durch ihr *eigenes* Zimmer spazieren, da man nie wusste, wann mal wieder Inos neugierige Visage zur Tür hineinschauen würde.

Und auf die spitzigen Kommentare der Yamanaka konnte sie getrost verzichten.

Diese bekam sie auch schon ohne Tätowierung oft genug zu Ohren.

Warum sich Sakura vor zwei Jahren im Endeffekt für die Wohngemeinschaft mit der blonden Kunoichi entschieden hatte, konnte sie heute in keinerlei Weise mehr nachvollziehen.

Wütend aufschraubend zog sich die Rosahaarige unsanft ein weißes Oberteil über den Kopf und verließ mit schnellen Schritten ihr Zimmer, nicht ohne aber die Türe laut zuknallen zu lassen.

Da keine Protestrufe ertönten, hatte Ino anscheinend die Wohnung schon verlassen.

Besser so...

Mit einem kurzen Blick auf die Wanduhr schlüpfte Sakura in ihre Stiefel und ließ ebenfalls die hell gestrichene Haustüre hinter sich; auch hier mit einem gut hörbaren Krach.

Wenn sie Kakashi Hatake in die Finger bekommen würde, könnte sich dieser auf etwas gefasst machen.

Konzentriert notierte Sakura die neusten Ergebnisse in die Krankenakte der alten Frau Yuui.

Die Rosahaarige konnte am Morgen so schlecht gelaunt sein wie es nur möglich war, trotzdem schaffte sie es immer wieder, bei der Arbeit die höchste Konzentrationsstufe zu erreichen und immer 100% zu geben.

„Sakura!“

Außer natürlich, wenn Personen wie Ino Yamanaka unangekündigt ihren Weg kreuzten.

Leicht verwirrt schaute die Angesprochene von ihren Notizen auf und beobachtete ihre blonde Mitbewohnerin, die mit schnellen Schritten und einem viel zu großen Ausschnitt auf sie zusteuerte.

„Ino, das hier ist ein Krankenhaus. Konntest du bitte die Güte haben und deine Klamotten auch dementsprechend anpassen?“

Wie als hätte Sakura soeben die Nationalhymne auf einer vollkommen fremde Sprache laut vorgesungen, blickte die Blondine erst ihrer Gegenüber entgegen und dann fiel ihr Blick an sich selbst hinunter.

Doch kurz bevor die Haruno sich davon überzeugen konnte, dass Ino tatsächlich selbst bemerkt hatte, dass sie Recht hatte, winkte diese den Kommentar der Medic-Nin einfach nur schnell kopfschüttelnd ab.

„Ach Sakura, jetzt hör doch zu! Ich habe Neuigkeiten erfahren. Dein alter Sensei ist wieder da! Hängst du mir damit nicht schon ewig in den Ohren? Was willst du eigentlich von ihm?“

Auch wenn das mit den *‘in den Ohren hängen’* nicht so ganz der Wahrheit entsprach, ließ Sakura trotzdem perplex die Krankenakte langsam sinken.

„Kakashi ist wieder da? Seit wann?“

Nachdenklich verschränkte die blonde Kunoichi die Arme vor der Brust und tippte sich mit einem Finger gegen ihr Kinn.

Diese Aktion bezweckte, dass die gut proportionierte Oberweite noch stärker hervorgehoben wurde und ein tiefer Blick in ihren Ausschnitt von so gut wie jeder Position in der nahen Umgebung gut sichtbar war.

Sakura betete, dass die arme Frau Yuui den Weg wieder zurück zu ihrem Bett gefunden hatte und nicht zufälligerweise genau in diesem Augenblick hier vorbeistolpern würde.

Ein Herzinfarkt in diesem Alter war kein Scherz mehr sondern eine äußerst ernste Angelegenheit.

„Ich glaube seit ungefähr einer Stunde. Aber Sakura -“

Doch was Ino alles noch an diesen Satz hängen wollte, bekam die Rosahaarige überhaupt nicht mehr mit, da sie schon längst mit wehendem, weißen Kittel wieder unterwegs durch die strahlenden Gänge war.

Diesmal aber in Richtung Ausgang.

Die Rosahaarige brauchte auch nicht wirklich lange, um etwas außer Atem und zerzaustem, rosafarbenen Haar vor der leicht heruntergekommenen Haustüre ihres ehemaligen Senseis im zweiten Stock eines kleinen, eher schäbigen Wohnblocks zu

stehen.

Oft war sie eigentlich noch nicht hier gewesen.

In den sieben Jahren die sie den Kopierninja nun schon kannte, war sie zusammengezählt vielleicht zehn Mal hier vor seiner Türe gestanden.

Die Türschwelle im Endeffekt auch durchschritten hatte sie sage und schreibe...

... noch nie.

Ein kleines Schmunzeln schlich sich bei diesem Gedanken auf die vollen Lippen der Kunoichi.

Es war doch wirklich kaum zu glauben, wie penibel Kakashi Hatake mit seiner Privatsphäre umging.

Kaum jemand kannte den Kopierninja wirklich privat...

... und offiziell interessierte es auch keinen, solange er seinen Aufgaben für das Dorf pflichtbewusst nachging.

Augenblicklich verflüchtigte sich das Schmunzeln von den Lippen der Rosahaarigen.

Wenn auch nur eine Person die Tätowierung auf ihrem Oberkörper entdecken würde, würde sich dank ihres ehemaligen Senseis bald ganz Konohagakure brennend für *ihr* Privatleben interessieren.

Wütend hob Sakura die zur Faust geballten Hand und...

... stand urplötzlich einem ausdruckslosen Kakashi Hatake gegenüber.

Blendend...

Während die Kunoichi nach wie vor unbeweglich mit erhobener Faust in der Schwelle stand, ließ der Kopierninja sein freigelegtes Auge kurz die hoch gestreckte Hand streifen, bevor er die Rosahaarige wieder mit seinem gewohnt gelangweilt erscheinenden Blick fixierte.

„Habe mich schon gefragt, ob du das mit dem Klopfen verlernt hattest. Pakkun meinte, du würdest hier schon seit zehn Minuten herumtrödeln.“

Für einen Augenblick glaubte Sakura, sie hätte wirklich etwas verlernt.

Das Sprechen.

Aber schon nach einer minimalen Gedenkminute, in der die Rosahaarige unter Kakashis nach wie vor wachem Auge die Hand wieder sinken ließ, hatte sie sich wieder gefasst und attackierte sogleich den breiten Brustkorb eines mit einem Mal verwirrt dreinschauenden Shinobis mit ihrem Zeigefinger.

„MACH – ES – WEG!!!“

Jede einzelne Silbe betonte die Haruno hierbei mit einem überdurchschnittlich harten Stupsen ihres Fingers.

Den überraschten Ausdruck in der sichtbaren Gesichtshälfte ihres Gegenübers ignorierte sie komplett.

Er hatte es schließlich nicht anders verdient.

Es dauerte aber wie gewöhnlich nicht mal ein Augenzwinkern, bis der Kopierninja seine ausdruckslose Maske wieder aufgesetzt hatte.

Wortlos schnappte er sich die aktive Hand seiner ehemaligen Schülerin und hob sie weit über ihren Kopf.

Zu weit für Sakuras Geschmack...

Nun war es an der Medic-Nin, den Silberhaarigen verwirrt zu mustern.

Kakashi Hatake hatte es also mal wieder geschafft, den Spieß um 180° zu drehen.

„Wo liegt das Problem?“

Die Gleichgültigkeit, die bei dieser kurzen Frage mitschwang, hatte Sakura am liebsten in einen Sack gepackt und diesen dem Silberhaarigen um die Ohren gehauen...

... der nebenbei nach wie vor noch nicht ihre Hand losgelassen hatte.

Mit etwas mehr Kraftaufwand als nötig riss sich die Rosahaarige von dem Griff ihres ehemaligen Senseis los und stemmte die Hände in die Hüften.

Wo das Problem lag fragte er also?

Das musste wohl einer seiner schlechten Scherze sein...

Lachen würde sie vielleicht später.

„Du Idiot hast meinen Körper verunstaltet! Ich verlange, dass du das sofort wieder entfernst!“

Die unausgesprochene Frage des Shinobis war so deutlich in seiner sichtbaren Gesichtshälfte zu lesen, dass Sakura sie mit zu Schlitz geformten Augen und mit einer bedrohlich leisen Stimme sofort beantwortete.

Musste sie etwa gerade tatsächlich dem sonst so kecken Kopierninja in Sachen Erinnerung auf die Sprünge helfen?

„Dein Name verziert momentan meine komplette Vorderseite. Ich weiß genau, was du da vor zwei Monaten für ein Jutsu angewendet hast. Jetzt hör endlich auf mich anzustarren und –“

Augenblicklich verstummte die junge Medic-Nin, als Kakashi schnell die Hand hob und sich etwas zu ihr hinunterbeugte.

Auf Augenhöhe mit Kakashi Hatake zu sein, hatte ihr schon immer einen unerklärlichen Schauer über den Rücken gejagt.

Er war nicht umsonst der berühmt-berüchtigte Kopierninja Konohagakures.

„Ich habe was?“

Diese Stimme...

Augenblicklich fühlte sie sich in ihre Genin-Zeit zurückversetzt, wo er der stets Recht habende Lehrer und sie nur die ahnungslose Schülerin war.

Er hatte die Frage wie eine Anschuldigung formuliert...

... als hätte Sakura den Verstand verloren und würde wieder einmal fremdsprachige

Nationalhymnen lauthals von sich geben.

„Zeig es mir.“

Hätte sich dies nur wie ein Befehl angehört, hätte ihn die Rosahaarige wahrscheinlich ohne Widerstand befolgt.

Befehle kannte sie nur allzu gut von dem Mann, der ihr inzwischen einen gefährlichen Schritt näher gekommen war.

Befehle hatte sie gelernt zu akzeptieren.

Etwas anderes hätte der Silberhaarige in ihrer gemeinsamen Zeit sowieso nicht geduldet.

Doch der Unterton, der in *diesem* Befehl mitschwang, trug ganz klar und deutlich einen anderen Stempel.

Einen *viel* zu bekannten Stempel.

Aber was hatte sie eigentlich anderes erwartet von einem Mann, der den ganzen lieben langen Tag seine Nase in diesen geschmacklosen Schmuddelbüchern vergrub?

Da war es nur eine Frage der Zeit gewesen, bis Jiraiya auf Kakashi abfärben würde.

Scheinbar hatte es erfolgreich geklappt.

Wütend ballte Sakura ihre Hand zur Faust, wobei sich automatisch sofort etwas Chakra sammelte.

Sie würde diesem Perversling schon *etwas zeigen*...

Doch nur einen Moment später entspannte sich die Kunoichi wieder.

Wenn sie ihrem alten Sensei jetzt das Gesicht zertrümmern würde, würde sie das mit ihrem Problem auch nicht weiterbringen.

Verdammt.

Mit einem leichten Rotschimmer auf den Wangen schaute sich die Haruno unsicher im dunklen Flur um.

Man konnte ja nie wissen, wer sich in einem solch schäbigen Wohnhaus alles verstecken konnte.

Vielleicht sogar der Perversling Nr. 1 persönlich.

Obwohl sie sich nicht sicher war, ob dieser nicht vielleicht sogar direkt vor ihr stand...

... so wie er sie nach wie vor wortlos mit seinem freigelegten Auge fixierte.

Und war er etwa *noch* einen Schritt näher gekommen?

Langsam hob sie ihr weißes Oberteil an und zog es bis kurz unter ihren Brustansatz; nicht aber ohne dem Silberhaarigen noch einen giftigen Blick entgegenschmettern.

Dieser kippte beinahe in Zeitlupe seinen Kopf zur Seite und fuhr mit dem dunklen Auge jeden Buchstaben einzeln entlang.

Für Sakuras Geschmack bleib er am 'H' einen Tick zu lange hängen.

„Und das soll ich gewesen sein?“

Augenblicklich ließ die Angesprochene ihr Oberteil wieder an den rechten Ort zurückfallen und lenkte somit die Aufmerksamkeit des Hatakes wieder auf ihre Gesichtszüge...

... die nach dieser so unschuldig gestellten Frage allerdings nicht in ihrer entspanntesten Form vorzufinden waren.

„Nein. Ich kenne noch zehn andere Idioten hier in Konoha die Kakashi heißen und habe spontan mal auf gut Glück bei dir angefangen. Natürlich warst du das! Hast du auf dieser bescheuerten Mission sogar deinen eigenen Namen vergessen oder was?“

Trotz des wieder richtig sitzenden Oberteils war Kakashis Auge wieder eine Etage tiefer gefallen, wo es den Schriftzug abermals oberhalb des weißen Stoffes auf das Genauste nachfuhr.

Zu genau...

Im Einprägen war er schon immer ein Ass gewesen.

„Da fehlt das 'I'.“

Vor lauter Wut, die sich inzwischen in ihrem gesamten Körper angesammelt hatte, realisierte sie zunächst die kurze Antwort ihres Gegenübers überhaupt nicht.

Durch die starke Verwirrung gelang es Sakura auf die Schnelle eine besonders intellektuelle Frage zu formulieren.

Das war schon immer ihre Stärke gewesen.

„Hä?!“

Räuspernd richtete sich der Angesprochene wieder auf, ging einige Schritte zurück und ließ seine behandschuhten Hände in den Tiefen seiner schwarzen Hosentaschen verschwinden.

Und da war er *schon* wieder.

Dieser Blick...

Abermals kam dieses Genin-Gefühl in ihrem Innern auf und vermischte sich mit ihrer Wut zu einer zähen Masse.

Nicht gerade die beste Mischung.

„Ich habe nur 'KAKASH' gelesen. Wo ist das 'I'?“

Ein Scherz.

Um etwas anderes konnte es sich hier einfach nicht handeln.

Ein Scherz.

Und dabei noch ein äußert witzloser.

Sakura hatte noch nie viel von Kakashis Humor gehalten.

„Wo das verdammte 'I' ist?! Du hast meinen *gesamten* Körper tätowiert!“

Um ihrer Aussage mehr Gewicht zu erteilen, ließ die Rosahaarige ihre Hand in einer anschaulichen Geste von ihrem Brustansatz bis zum Anfang ihres Oberschenkels schweifen.

Und natürlich war ihre Hand auf dieser Reise nicht alleine.

Kakashis freigelegtes Auge war mal wieder auf Wanderschaft gegangen.

Perversling...

„Da muss ich wohl zunächst einmal einen Blick darauf werfen.“

Kakashi Hatake hatte schon des Öfteren im Leben Glück gehabt.

Einmal hatte er sich zu einer Jonin Versammlung verspätet, weil er noch ein kleines Kätzchen auf dem Weg gefüttert hatte und war deswegen knapp der qualvollen Aufgabe, einer neuen Genin-Gruppe zugeteilt zu werden, entkommen.

Ein anders Mal hatte er sich im kleinen Einkaufsladen als 1111 Kunde entpuppt und als Preis eine Waschmaschine geschenkt bekommen.

Aber diesmal musste er wohl alle vier verstorbenen Hokage auf seiner Seite gehabt haben.

Anders konnte man es sich nicht erklären, dass Sakuras Chakra geladene Faust die in Rekordzeit geschlossene Haustüre und *nicht* die Nase des Kopierninjas erwischte hatte.

Für die Kosten einer neuen Türe würde Sakura sicherlich nicht aufkommen.

* * *

Next Chapter: *Memory Refreshment*